
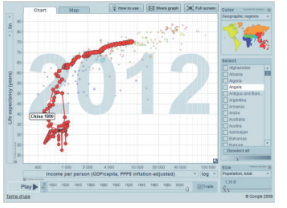
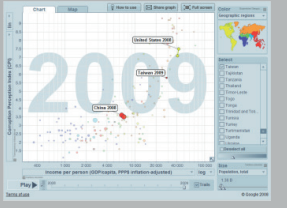
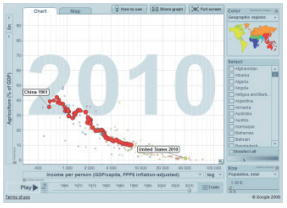
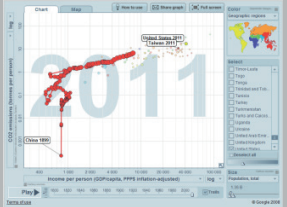
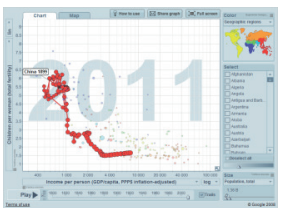
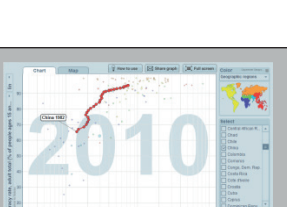


Gpminder	Beschreibung der Entwicklung und des Status Quo	Modernisierungstheorie
	<p>China hat aktuell ein autokratisches politisches System (-7), nach der kommunistischen Machtergreifung handelte es sich um ein totalitäres System (millionenfache Morde im Namen Maos Kommunismus), kurzzeitig bewegte sich die VR in Richtung Anokratie, um sich dann zur Zeit der Kulturrevolution wieder in die zerstörerische Autokratie zu verwandeln, erst mit der Regierungsübernahme von Deng Xiaoping stabilisierte sich das politische System auf dem heutigen Wert, der eine kommunistische Einparteiensherrschaft aufweist. Erstaunlicherweise sank der Indexwert 1989 trotz der brutalen Niederschlagung der Demokratiebewegung nicht ab.</p> <p>Das politische System Chinas ist ein autokratisches politisches System (-7). Dieses erklärt sich aus dem in der Verfassung festgeschriebenen Machtanspruch der KP, aus der Vermischung der Gewalten (insbesondere auch der Judikativen), einem nicht vorhandenen politischen Wettbewerb außerhalb des Parteiensystems und einer fehlenden Machtbeschränkung der Exekutive. Gleichzeitig kann man jedoch auch begrenzte Veränderungen innerhalb des politischen Systems bemerken (Stichwort: „Fragmentiertes autokratisches System“).</p>	<p>Selbst eine schwache Demokratie konnte durch das gewachsene Pro-Kopf-BIP nicht realisiert werden. Eine politische Modernisierung durch ökonomischen Erfolg ist nicht zu beobachten.</p>
	<p>Die Lebenserwartung der Chinesen steigt seit den 80er-Jahren ununterbrochen an. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt aktuell bei 73 Jahren. Der steigende ökonomische Wohlstand und die relative politische Stabilität führen zu dieser Entwicklung. In der Phase des politischen Terrors, der Kulturrevolution und des „Langen Marsches“ sank die Lebenserwartung dramatisch.</p>	<p>Steigender ökonomischer Wohlstand führt zu einer steigenden Lebenserwartung, die Modernisierungstheorie wird bestätigt.</p>
	<p>Leider liegt für den Korruptionsindex lediglich die Auswertung von zwei Jahren vor. Auffällig ist jedoch, dass der Wohlstand der Chinesen zunimmt, trotzdem muss sich China mit einem schlechteren Platz im Korruptionsindex zufrieden geben. Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, deren Wohlstand steigt, gleichzeitig aber auch ein besserer Platz im Korruptionsindex realisiert wird. Auch Taiwan schneidet im Korruptionsindex deutlich besser ab.</p>	<p>Auch wenn die Datenlage dünn ist, ist Korruption ein großes Problem für China. Eine Modernisierung durch ökonomischen Erfolg ist nicht eingetreten.</p>
	<p>China war ein Agrarstaat. Mit dem zunehmenden ökonomischen Wohlstand nimmt der Agrarsektor (gemessen am BIP) beständig ab. Industrie, vor allem aber der wachsende Dienstleistungssektor, treten an die Stelle des Agrarsektors. Die „Drei-Sektoren-Theorie“ wird durch diese Entwicklung bestätigt.</p>	<p>Chinas Wirtschaft modernisiert sich durch den ökonomischen Wohlstand weg vom Agrar- hin zum Dienstleistungssektor.</p>
	<p>Die CO₂-Emissionen steigen seit Jahren kontinuierlich an. Während in Europa der CO₂-Ausstoß rückläufig ist, der CO₂-Ausstoß in den USA langsam stagniert, verschmutzt die VR China immer stärker die Umwelt mit dem Treibhausgas. Auch wenn die Pro-Kopf-Werte in Taiwan und in den USA deutlich höher sind als in China, gibt die Entwicklung Anlass zur Sorge.</p>	<p>Von einer Modernisierung des Landes in Sachen Umweltschutz kann keine Rede sein. China ist auf dem besten Wege, die großen Industrienationen in Sachen CO₂-Ausstoß einzuholen.</p>
	<p>Aktuell werden pro Frau im Durchschnitt 1,7 Kinder geboren. Zunächst fiel die Geburtenrate mit der ökonomischen Entwicklung von sieben Kindern auf drei Kinder pro Frau. Als Ergebnis der „1-Kind-Politik“ sank die Geburtenrate erneut, auf 1,5 Kinder pro Frau. Die Anzahl der Kinder pro Frau steigt seit Ende der 80er-Jahre mit zunehmendem ökonomischen Erfolg an, was eine erstaunliche Entwicklung ist. Man muss jedoch beachten, dass diese Entwicklung vermutlich eine Reaktion auf die staatlich verordnete „1-Kind-Politik“ ist. Möglicherweise verbesserte sich auch die medizinische Versorgung.</p>	<p>Generell fallen die Geburtenraten, wenn sich die ökonomischen Bedingungen verbessern. Sinkende Geburtenraten sind eigentlich ein Hinweis auf die Modernisierung eines Landes.</p>
	<p>Die Alphabetisierungsrate ist auf 95 % gestiegen. Bildung ist zu einem chinesischen Erfolgsfaktor geworden. Gleichzeitig sollte jedoch auch die positive Einstellung der Chinesen gegenüber Bildung im Allgemeinen vermerkt werden.</p>	<p>Hier kann der Modernisierungseffekt durch steigenden ökonomischen Wohlstand beobachtet werden.</p>